

SVG ohne Niederlage

FUSSBALL: Geinsheim gewinnt AH-Stadtpokal – Appel Torschützenkönig



Zwar setzt sich hier der Mußbacher Rainer Steeg (links) gegen den Geinsheimer Rudi Brendel durch. Doch letztlich siegte der SV Geinsheim im Finale gegen die SG Mußbach.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

NEUSTADT. „Aller guten Dinge sind drei“, heißt es in einem Sprichwort. Daran werden sich wohl beim AH-Fußball-Stadtpokal in der Böbighalle die Konkurrenten des zuletzt dreimal in Serie siegreichen TSV Königsbach erinnern haben. Vor allem aber der SV Geinsheim, der mit einem verdienten 5:2-Finalsieg über die SG Mußbach dem Königsbacher Hallenzauber ein Ende bereitete. Rang drei ging an den 1. FC 23 Hammbach. Königsbach landete auf dem vorletzten Platz.

Die Fußball-Oldies aus dem Gäu, in den vergangenen Jahren beim AH-Stadtpokal mehr oder minder eine graue Maus, waren diesmal die mit Abstand beste Mannschaft und beanspruchten sämtliche Superlative des Turnier für sich. Der SV Geinsheim gewann nämlich als einzige Mannschaft alle Spiele, schoss mit 23 Treffern die meisten Tore, hatte mit Andreas Appel (11) den Torschützenkönig in seinen Reihen und stellte darüber hinaus das mit Abstand älteste Team. Nur im Wettbewerb um den Fairnesspokal musste man dem TV Gimmeldingen den Vortritt lassen. So jedenfalls wollte es das Schiedsrichter-Quartett, in dessen Reihen sich neben Horst Lauer (SpVgg Rös-

dersheim), Günter Heene (TV Gimmeldingen) und Horst Quell (TSV Königsbach) auch der Schiedsrichter-Obmann des Fußball-Kreises Rhein-Mittelhaardt, Edmund Heiliger (TV Lustadt), befand.

Die Konkurrenz, die Funktionäre, die Zuschauer sowie die beiden von der SG Mußbach abgestellten Hans-Jürgen Forberger (Turnierleiter) und Wolfgang Bertram (Hallensprecher) waren sich einig darüber, dass mit dem SV Geinsheim ein würdiger AH-Stadtpokalsieger das Rennen gemacht hatte.

Dies musste auch im Finale die SG Mußbach anerkennen, die zwar über weite Strecken gut mithielt, jedoch in Sachen Kaltschnäuzigkeit dem technisch überlegenen Gegner von Beginn an hinterherlaufen musste. Vor allem das magische Oldie-Dreieck mit den ehemaligen Oberliga-Recken Rudi Brendel, Claus Nett und Andreas Appel zauberte phasenweise derart begeistert, dass Hallensprecher Bertram sogar das Attribut „genial“ ins Mikrofon brüllte. Schon nach 25 Sekunden klingelte es erstmals im Mußbacher Kasten, als Rudi Brendel die erste SVG-Chance verwertete. Claus Nett (3) sowie Jochen Kessler besorgten den Rest. Für Mußbach, das insbesondere nach

dem Anschlussstreifer zum 3:1 (Dirk Rottmann) noch einmal Druck machte, konnte nur noch Karl Lieber Ergebniskosmetik betreiben. „Wir haben den besten Fußball gespielt“, freute sich hinterher SVG-Kapitän Peter Hagenbucher, der Wert darauf legte, dass alle Spieler Geinsheimer Eigengewächse waren. „Ausgenommen Rudi Brendel, doch der ist bereits über 20 Jahre bei uns und gilt schon längst als echter Geinsheimer“, so Hagenbucher.

Sichtlich zufrieden zeigten sich am Ende Sportverbands-Vorsitzender Michael Leim sowie Sportdezernent Ingo Röthlingshöfer, die neben der fußballerischen Klasse auch die bemerkenswerte Fairness hervorhoben. Jedenfalls mussten die Unparteiischen keine einzige Karte ziehen, dafür aber zwei Zeitstrafen aussprechen. Es versteht sich von selbst, dass deshalb die beiden DRK-Helfer Julian Wendel und Michael Mayer nur zuschauen, aber nicht eingreifen mussten.

SO SPIELTEN SIE

SV Geinsheim: Mathern, Hagenbucher, Brendel, Nett, Appel, Müller, Richter, Kessler, Haigis.

SG Mußbach: Devel, Gerhard Naumer, Rainer Naumer, Gunther Naumer, Steg, Elicker, Lieber, Rottmann, Heib, Lang, Forberger, Boos. (hl)